



Dezember 2020/ Januar 2021

# GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE (BAPTISTEN)

*Das Leben feiern*

*Royal Rangers im Moor*

*Seite 6*

*Den Gl auben feiern*

*I nterviews und Zeugnisse*

*Seite 9*

*Die Freiheit feiern*

*Reformationsgottesdienst*

*Seite 17*

# Inhalt

## ANDACHT

LEITWORT	4-5
----------	-----

## BERICHTE, GRUPPEN

ROYAL RANGERS HERBSTAKTION UND NEUE LEITUNG	6-8
INTERVIEWS	9-11
GLAUBENSZEUGNISSE	12-16
REFORMATIONSGOTTESDIENST ONLINE	17
DANKE SIEGLINDE	18
ERNTEDANKOPFER 2020	18
NACHRUF INGE HEISE	19
LESERBRIEFE	20-21
WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON	22

## EINLADUNGEN UND INFORMATIONEN

WIRTSCHAFTSGESPRÄCHSKREIS	23
JUGENDPROGRAMM	24
AHRENSBURGER GEBETSWOCH	25
WINTERSPIELPLATZ	25
GEMEINDEBIBELSTUNDE	27
ABGESAGT	27

## MITGLIEDER, TERMINE

GEBURTSTAGE	28
TERMINE	29-31

## Editorial...

... oder die Fähigkeit aus allem das Beste zu machen.

Ich lese hin und wieder ganz gerne schlaue Psycho-Artikel und in einem las ich, dass Menschen, die die oben genannte Fähigkeit haben, eigentlich immer das Gleiche tun: Sie konzentrieren sich auf die Lösung eines Problems, sie sind dankbar, sie haben stets

im Blick, dass schwierige Situationen irgendwann vorüber sind, sie pflegen ihre Kontakte und sie bitten um Hilfe.

Dieser Gemeindebrief ist, wie alle anderen vorher auch, ein Gemeinschaftswerk und zeigt deutlich, wie gut ihr das alles könnt. Lest zum Beispiel den Artikel über den Reformationsgottesdienst. Er fand online statt, was dieses Jahr tatsächlich die beste Möglichkeit war. Lest die Zeugnisse und Leserbriefe und ihr findet ungefähr 100 Gründe dafür, dankbar zu sein. Schaut auf die Terminseiten, und ihr seht, Weihnachten fällt auch dieses Jahr nicht aus.

Inwiefern ihr eure Kontakte pflegt und um Hilfe bittet, kann ich nicht sagen. Ich weiß nur, dass ich ständig um Hilfe bitte, während ich den Gemeindebrief zusammenbastle. Und nun mal ein Riesen-Dankeschön dafür, dass ich diese Hilfe immer bekomme. Danke für all die tollen Artikel, schönen Fotos und wichtigen Infos.

Ich wünsche euch allen die beste Weihnachtszeit, die unter den gegebenen Umständen möglich ist.

Heike Binder

### Impressum

#### Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
Hagener Allee 65-67, 22926 Ahrensburg  
[www.kreuzkirche.church](http://www.kreuzkirche.church)

#### Pastor Sascha Reuse

[pastor@kreuzkirche.church](mailto:pastor@kreuzkirche.church)  
Tel.: 04102 52110

#### Pastor Jannik Höhfeld

[Jugendpastor@kreuzkirche.church](mailto:Jugendpastor@kreuzkirche.church)  
Tel.: 0157 / 88289928

#### Gemeindefeiter Christian Guse

[info@kreuzkirche.church](mailto:info@kreuzkirche.church)  
Tel.: 04102 888145

#### Redaktionskreis

Heike Binder, Ulrike Henckell, Sascha Reuse, Claudia Riff, Friedel und Günther Schönknecht, Stefanie Westerwick  
[redaktion@kreuzkirche.church](mailto:redaktion@kreuzkirche.church)

#### Konto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg  
IBAN: DE 8250 0921 0000 0023 5105  
BIC: GENODE51BH2

Redaktionsschluss für Feb./ März 21:  
17.01.2021

Ausgabe Feb. /März 21 erscheint:  
31.01.2021

## 2021: EIN JAHR DER BARMHERZIGKEIT

Wie soll ich anfangen... 2020 war nicht gerade das angenehmste Jahr. Für dich wahrscheinlich genauso wenig wie für mich. Januar und Februar fühlten sich wie jedes x-beliebige Jahr an, doch dann kam im März der erste Lockdown. Gute Schlagzeilen gab es 2020 eher selten. Bei den vom Aussterben bedrohten Berggorillas in Uganda ist ein Babyboom ausgebrochen. Das ist gut. Mehr fällt mir spontan auch nicht ein. Nun steht ein neues Jahr an. Ob 2021 besser wird oder nicht, können wir nicht sagen. Die Pandemie hat dein und mein Leben verändert ebenso wie das Leben der Gemeinde. Das Wort „verändert“ ist ein nettes Wort, um eine Pandemie zu beschreiben. Auch wenn einige unter uns eine gewisse Entschleunigung in manchen Lebensbereichen erlebt haben, sind wir uns mit Sicherheit alle einig: Corona hat unser Leben nicht besser gemacht. Auch die Kreuzkirche Ahrensburg ist betroffen. In manchen Dingen sind wir zusammengewachsen und in anderen Bereichen haben wir Verluste erfahren. Ich muss zugeben, dass ich von Gemeinde in den letzten Monaten manch-

mal echt genervt war. Vielleicht ging es dir ähnlich? Und dennoch bin ich für viele Dinge dankbar. Dankbar für den Diakoniekreis, der unsere Gemeinde zusammenhält. Dankbar für all diejenigen, die mit dem Fahrrad oder per Post jede Woche die Predigten und Info-Mails verteilen. Dankbar für Ben und Felix, die seit 10 Monaten Predigten, Gottesdienste und Mittwoch-Inputs aufnehmen und online stellen. Und ich bin dankbar für all die kreativen Ideen und Experimente, die wir 2020 gemeinsam gewagt haben. Wenn es also in einem Jahr wie diesem schon so viel Grund zur Dankbarkeit gab, dann müssen wir auch keine Angst vor dem Jahr 2021 haben. Wenn wir eine Sache aus 2020 gelernt haben, dann das: Unsere Leben sind alle miteinander verbunden. Wir teilen unsere Atemluft, berühren uns und stehen miteinander in Verbindung. Gerade merken wir wie wichtig es ist, dass wir zusammenkommen und uns nahe sind. Aber auch, dass wir einander gefährden, wenn wir nicht verantwortungsvoll handeln. Der Mythos einer Welt voller Einzelgänger und einsamer

Wölfe ist endgültig gestorben. Wir sind alle voneinander abhängig und füreinander verantwortlich. Im Losungstext für das Jahr 2021 beantwortet Jesus die Frage, wie wir Menschen miteinander umgehen sollen.



Jesus stellt hier einen Anspruch an uns: Er fordert uns auf barmherzig miteinander umzugehen! Doch wir haben uns unsere Mitmenschen nicht ausgesucht. Das macht das Leben manchmal schwer. Wir regen uns übereinander auf und streiten. Trotzdem sind wir voneinander abhängig und füreinander verantwortlich. Das gilt für uns als Gemeinde, wie als gesamte Menschheit. Gerade deshalb braucht es unsere Barmherzigkeit. Barmherzigkeit bedeutet mitfühlend mit

dem anderen zu sein und ihm entgegenzukommen. Sie ist die Antwort auf Angst und Einsamkeit. In dem Losungstext stellt Jesus aber nicht nur einen Anspruch, er gibt uns auch einen Zuspruch. Jesus spricht uns zu, dass unser Vater im Himmel barmherzig mit uns ist. Auch wenn wir uns gegenseitig hassen würden: Gott liebt uns und ist barmherzig. Egal was wir tun: Gott hält uns aus. Weil Gott barmherzig mit uns ist, können auch wir barmherzig sein. Aus der Liebe Gottes dürfen wir Kraft zur Barmherzigkeit schöpfen.

„Seid barmherzig miteinander, wie Gott mit euch barmherzig ist.“ Das ist eine Jahreslosung, die ich mir gern auf die Fahne schreiben und damit ins neue Jahr starten möchte. Was auch immer kommen mag: Wir sind abhängig voneinander und verantwortlich füreinander. Das Reich Gottes findet da statt, wo seine Barmherzigkeit unter uns spürbar wird. Auf das wir ein Jahr der Nächstenliebe erleben, welches Einsamkeit und Wut überwindet. Und auf ein Jahr, indem es viele süße Berggorilla-Babys geben wird!

Jannik Höfeld



Wie Ihr bestimmt bereits mitbekommen habt, ist Steffi als Stammwärtin zurückgetreten. Sie hat unserem Stamm 13 Jahre lang gedient und großartige Arbeit geleistet. Wir werden sie sehr vermissen, verstehen aber auch, dass sie mit ihrem Mann jetzt die Welt entdecken möchte, ohne an feste Termine gebunden zu sein. Wir hoffen sehr für sie, dass sie bald wieder die Möglichkeit dazu haben wird, diesen Plan umzusetzen.

Leider müssen wir zudem Matze als Stammleiter gehen lassen. Er schafft es aus Zeitgründen momentan nicht mehr, regelmäßig bei unseren Treffen und Aktionen dabei zu sein. Trotzdem bleibt er uns zunächst als Materialwart erhalten. Dafür sind wir sehr dankbar. Im kommenden Frühjahr, wenn er seine Prüfungen gemeistert hat, kann er dann

hoffentlich als Teamleiter wieder voll dabei sein.

Es gab also einige Veränderungen innerhalb unseres Stammes, über die wir natürlich auch die Gemeinde informieren möchten.

Mit Mia-Lotta von Werder als Stammleiterin, Sascha Reuse als Stammwart und Malina Westewick als Stammhelferin wird ab sofort neu durchgestartet. Hinter den dreien steht mit Andreas Koch, Juliane von Werder, Finn Westewick, Matze Jansen und Geli Marquardt weiterhin ein großartiges und unterstützendes Team.

Außerdem haben wir zurzeit aufgrund der neuen Regeln ein etwas anderes Programm als sonst. Wir treffen uns momentan nicht mehr am Dienstagnachmittag, sondern starten alle zwei bis drei Wochen eine Aktion am Wochenende. Die erste dieser Aktionen



war unser Micro-Camp im August, und seitdem folgten einige ähnliche Treffen. Zwar haben wir aufgrund der angestiegenen Zahlen an Neuinfektionen noch keine weitere Übernachtung auf die Beine stellen können, aber wir hoffen, dass das bald auch nochmal klappt.

Eines unserer Treffen fand am Freitag den 23.10. statt. Eigentlich wollten wir auf den 24.10. an der Gemeinde übernachten, jedoch mussten wir aufgrund der aktuellen Umstände kurzfristig umplanen. Wir haben uns daher an diesem Freitagnachmittag an der Gemeinde getroffen und uns direkt auf den Weg in den Wald gemacht. Mit Sack und Pack ging es die Hager Allee entlang Richtung Bahnübergang und dann an der Brücke rechts auf den Waldweg. Neben den Bahnschienen entlang kommt zumindest auf der linken Seite schon ein bisschen Waldfeeling auf. Der schwierigste Teil dieser Strecke ist der an McDonalds vorbei. Bei dem Geruch von Pommes kommt an dieser Stelle immer von



mindestens einem Kind die Frage, ob wir nicht einen kleinen Abstecher auf die andere Seite der Schienen machen können. Für diesen Nachmittag hatten wir das aber nicht eingeplant und somit auch kein Geld dabei. An der Moorbrücke im Tunneltal ist die Frage dann aber auch schon wieder vergessen. Stattdessen werden dann Gruselgeschichten von der früheren wackeligen, alten Brücke erzählt und gefachsimpelt, wie schnell man wohl einsinken würde, sollte man die Brücke verlassen.

Wenn das Moor überquert ist, sind wir auch schon an unserem Stammplatz für Geländespiele aller Art. Dort, wo noch der Burggraben der Burg Arnesvelde erkennbar ist, ist genug Platz sich zu bewegen, zu laufen, zu entdecken und seinen Halstuchknoten zu verlieren. Das Gelände ist vielseitig nutzbar und auch super, um die zurzeit nötigen Abstände einzuhalten. Als wir das letzte Mal hier waren, fehlte uns nach mehreren Runden Fahnenklauf leider die Zeit noch ein bisschen was zu bauen. Das



haben wir diesmal nachgeholt und uns an Tipis, Falltüren und ähnlichem probiert. Die Kinder, die bereits die Messerprüfung abgelegt haben, konnten außerdem schnitzen, so viel sie wollten. Genug Material dafür lag auf jeden Fall herum.

Als wir uns dann leider irgendwann auf den Rückweg machen mussten, schallte auf jeden Fall

ein lautes „Noch nicht“ durch den Wald und auch weitere Kinder äußerten ihren Unmut über das baldige Ende unseres Treffens. Aber wir hatten ja noch den ganzen Rückweg vor uns. Leider ist unser Plan, im Dunkeln zurückzugehen und eine kleine „Nachtwanderung“ zu machen, nicht ganz aufgegangen, aber die dunkle Jahreszeit fängt ja jetzt erst richtig an. Die Gelegenheit bekommen wir bestimmt nochmal.

Im November waren eigentlich noch zwei Treffen geplant, die wir aufgrund der neuen Regelungen leider absagen mussten. Wir hoffen daher sehr, dass sich die Situation bald wieder verbessert, sodass wir zumindest den einen geplanten Termin im Dezember wahrnehmen können. Ansonsten sehen wir uns nämlich erst im Februar nach unserer Winterpause wieder. Dafür haben wir uns aber am 23.10. echt nicht ausreichend voneinander verabschiedet.

Wir hoffen alle auf ein baldiges Wiedersehen und dann klappt es auch hoffentlich mit unserer Wanderung im Dunkeln.

Gut Pfad!

Eure Malina



## Interview

### **Wo seid ihr geboren und wo seid ihr aufgewachsen?**

XXXXXX: Ich bin in Hamburg geboren, habe dort ein Jahr gelebt und bin dann in Großhansdorf aufgewachsen.

XXXXX: Ich habe bis zu meinem 10. Lebensjahr in Goleniow in Polen gelebt, dann sind wir nach Deutschland gekommen und ich bin in Ahrensburg weiter aufgewachsen.

### **Was sind eure drei liebsten Hobbys?**

XXXXXX: Backen, unsere Schildkröten und alles Kreative 😊.

XXXXX: Fitnessstudio, Boxen, Fußball

### **Was macht ihr beruflich?**

XXXXXX: Ich bin Kindertagespflegerin in einer Kita und nebenbei als Reinigungskraft in der Firma von XXXXX tätig.

XXXXX: Ich bin selbstständig im Haus- und Gartenservice.

### **Was ist euer Lieblingsessen?**

XXXXXX: Pizza Hawaii, ohne Schinken, mit Zwiebeln.

XXXXX: Spaghetti Bolognese, Steak.

### **Wann und wo seid ihr zum Glauben gekommen?**

*Beide:* Das war bei uns beiden ein längerer Weg, von dem wir euch

gerne ausführlicher erzählen. (Siehe Berichte ab Seite 12.)

### **Welche Stärken und Begabungen habt ihr bei euch entdeckt?**

XXXXXX: Ich denke, dass Mut, Stärke und eine positive Einstellung zu meinen Stärken gehören. Ich habe eine hohe Empathie und ein sehr großes, hilfsberechtigtes Herz.

XXXXX: Ich bin ein gelassener und positiv denkender Mensch, bin sehr hilfsbereit, tierlieb und humorvoll.



### **Wenn ihr an die Gemeinde denkt, was gefällt euch gut?**

XXXXXX: Ich finde es schön, dass alle Altersgruppen vertreten sind. Außerdem sind die Gottesdienste sehr alltagsnah und verständlich.

XXXXX: Mir gefällt die Gemeinschaft an sich und dass wir so herzlich aufgenommen wurden.

**Was wünscht ihr euch von der Gemeinde?**

*Beide:* Wir würden uns freuen,

wenn es mehr Gemeindefreizeiten und gemeinsame Ausflüge geben wird, wenn Corona vorbei ist.

Das Interview führten  
Daniel und Anthea Heinemann

## INTERVIEW



**Wo bist du geboren und wo bist du aufgewachsen?**

Ich bin in Hamburg geboren und jetzt 25 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in Großhansdorf.

**Was sind deine drei liebsten Hobbies?**

Musik hören, singen, mein Hund.

**Was ist denn zurzeit dein Lieblingssong?**

Von Destinys Child: „Gospelmelodie“

**Was machst du beruflich?**

Familien- und Haushaltshilfe. Ich gehe in Familien, die aus unterschiedlichen Gründen Hilfe brauchen. Zum Beispiel : Krankheit oder OP der Mutter, Überforderung, (Risiko-) Schwangerschaft.

**Wann und wo bist du zum Glauben gekommen?**

In der Grundschule im Religionsunterricht, es war das einzige Fach was mich interessierte und faszinierte. Unsere Lehrerin las uns häufig aus der Bibel vor.

Ich komme aus einer ungläubigen Familie, in der das Thema Glaube tabu war. Irgendwann traute ich mich, meine Schwester zu fragen, ob sie an Gott glaube, sie schenkte mir meine erste Bibel. Seitdem begleitet mich die Bibel durch mein ganzes Leben, obwohl ich Gott in meiner Jugendzeit wieder aus den Augen verlor.

2016, ich hatte gerade meinen jetzigen Ehemann kennengelernt,

musste ich mich einer dramatischen Notoperation unterziehen. Im Krankenhaus begegnete mir wieder die Bibel, die in meinem Schrank lag. Ich las und forschte nach Gründen für meine Erkrankung und erfuhr, dass es vielen anderen Menschen in der Bibel auch nicht wohl erging, sie auch Leid und Krankheit erlebten.

Später konnte ich mich mit einem Bekannten per Telefon über die Bibel austauschen, wir lasen gemeinsam darin und sprachen über unterschiedliche Themen.

Ich liebe die Bibel, in ihr findet man Tipps für jede Lebenssituation. Durch die Bibel kam ich Gott immer näher.

Als ich mit meinem jetzigen Ehemann vor einem Jahr in die Hagenener Allee zog, gingen wir einmal in den Gottesdienst der Kreuzkirche und fühlten uns sofort wohl. Ich fragte Sascha gleich nach diesem ersten Mal : „Wie läuft das eigentlich mit der Taufe?“

Ich fragte mich, was hält dich eigentlich noch davon ab?

Ich wurde nach einigen Vorbereitungen dann am 20. September getauft.

**Wo hast du an dir Stärken und Begabungen entdeckt?**

Ich kann gut zuhören und mich in

andere hineinversetzen und versuche zu helfen, wo und wie ich es kann. Singen, aber nur wenn ich alleine bin☺. Ich kann ganz gut vor anderen Menschen sprechen.

**Wenn du an unsere Gemeinde denkst: Was gefällt dir gut?**

Der Zusammenhalt, füreinander da sein, wenn man Fragen hat, wird versucht sie zu beantworten, einfach die Gemeinschaft und das jeder willkommen ist. Ich finde die Gottesdienste toll und finde auch jetzt, in der Coronazeit gut, dass die Predigten über Youtube übertragen werden.

**Wie lebst du jetzt in der Coronazeit Gemeinschaft?**

Ich bin an einen Hauskreis angebunden, wir haben aber leider im Moment keine Zeit daran teilzunehmen. Wir haben aber eine Whatsapp Hauskreisgruppe, sie nennt sich „Tortilla Crew“, dort tausche ich mich oft mit den Hauskreismitgliedern aus. Ich telefoniere auch oft mit meinen Freundinnen.

**Das letzte Wort hast du:**

Wir fühlen uns sehr wohl in der Gemeinde und hoffen, dass Corona bald vorbei ist.

Das Interview führte Claudia Riff

*J.: WIE ICH ZUM GLAUBEN GEKOMMEN BIN*

Ich bin in einem unchristlichen Haushalt aufgewachsen. Darum begannen meine ersten Schritte zum Glauben in der Grundschule Großhansdorf im Religionsunterricht. Seitdem hat es mich nie wieder losgelassen, dass es noch mehr vom Leben zu erwarten gibt und auch nach dem Tod noch lange nicht Schluss ist. Wir müssen das Geschenk nur annehmen. Meine Beziehung zu Gott entwickelte sich in kleinen Schritten, ganz langsam. Kurz nach meinem 18ten Geburtstag im Jahr 2008 verstarb leider mein Opa an Krebs. Ein halbes Jahr zuvor wurde XXXXX Teil meines Lebens und er unterstützte meine Oma und mich in dieser Zeit sehr. Aufgaben, die wir nicht übernehmen konnten, hatte XXXXX übernommen und meinem Opa bis zum Schluss beigegeben. Diese schwere Zeit hat uns als Paar stärker zusammenwachsen lassen. Mein Opa war für mich der wichtigste Mensch in meinem Leben und nach dem er gegangen war, blieb meine Welt für eine ganze Weile stehen. Ich machte mir Gedanken über das

Leben nach dem Tod und was eigentlich der Sinn des Lebens sein mag und begab mich auf die Suche. Ich kaufte mir also meine erste Bibel und begann zu lesen. Erst das Alte und dann das Neue Testament. Je weiter ich kam, desto mehr verstand ich, worum es im Leben eigentlich geht. Und als ich dieses dicke Buch durchgelesen hatte, schloss ich es und hielt einen Moment inne. In dem Moment überkam mich ein warmes Gefühl von Heimat und ich fühlte mich auf einmal sehr geliebt. So wirklich beschreiben kann ich nicht, was in dem Moment passierte, aber vielleicht habt ihr Ähnliches erfahren und könnt dieses Gefühl nachvollziehen. Ich fand in Gottes Heiliger Schrift Trost, Halt, Hoffnung und ein Stückweit auch Bestätigung für den Weg, den ich bereits gegangen war und für die Werte, die ich lebte und vertrete. Ich wusste jetzt, auf welchem Weg ich bleiben wollte und in welche Richtung ich weiter gehen sollte. Wenige Jahre später im Jahr 2013 heirateten XXXXX und ich. 2014 erkrankte ich, und ab da

wurde das Krankenhaus für die nächsten 6 Jahre (bis 2019) immer wieder quasi zu meinem zweiten Zuhause. Manchmal war ich einmal im Jahr dort, z.T. auch bis zu dreimal pro Jahr. Ich war jedenfalls ein bekanntes Gesicht auf der Station. Immer an meiner Seite war natürlich XXXXX, der mich nicht nur täglich besuchen kam, sondern mich auch zu Hause weiter versorgte. Er half mir auch immer an meinem Glauben festzuhalten und mich nicht erschüttern zu lassen. Fragen, die ich mir stellte, half er mir mit Gottes Hilfe zu beantworten. Aber eine kleine Sehnsucht nach Glaubensgeschwistern blieb bei uns beiden immer bestehen. In dieser Zeit standen mir nun Hürden bevor, von denen ich oft nicht wusste, ob ich diese noch bewältigen kann oder woher ich die Kraft noch nehmen sollte. Ich merkte, wie klein und schwach ich doch war und irgendwie auch, wie hilflos ich mir in dieser Welt vorkam. Ausgesetzt in Situationen, in denen ich nicht mehr sein wollte. Das Einzige, was mir half durchzuhalten, bis ich wieder nach Hause durfte, waren meine Gebete und Gespräche mit Gott.

Ich sah auch, wie viel größer Gott doch ist als wir und erfuhr am eigenen Leib seine Güte. Dass ich es bis zu euch in die Gemeinde geschafft habe, verdanke ich allein seiner Gnade, denn Ende 2018 klopfte ich bereits zum zweiten Mal ans Himmelstor. Doch bis heute halte ich mich daran fest: Egal was vor mir liegt, es kann niemals größer sein als Gott, der hinter mir steht. Und aus allen dieser Worst-Case-Szenarien lies Gott immer wieder etwas Wunderbares entstehen: z.B. Freundschaften, die bis heute halten, ich fand meinen Mut, meine Stärke für Dinge einzustehen, und ich verlor nie mein Lachen und meine Freude, am Leben zu sein. Ich bin für diese ganzen vielen kleinen und großen Schritte dankbar, denn sie wurden zu meinem Weg mit Gott und halfen mir, mich zu verankern und zu wachsen. 2020 kamen XXXXX und ich dann zu euch in die Gemeinde. Es war bis jetzt ein sehr gesegnetes Jahr und mein erstes Jahr seit langem, indem ich tatsächlich nicht wieder ins Krankenhaus musste. Wir haben hier Glaubensgeschwister gefunden, die bereits enge Ver-

traute geworden sind, haben einen Hauskreis gebildet und ich durfte Mitarbeiterin im Kindergottesdienst werden. Wir fühlen uns nach einer langen Reise endlich angekommen. Dieses Jahr fühlte ich mich dann auch dazu berufen, mich taufen zu lassen und meinen Bund mit Gott für alle öffentlich zu machen. Und auch wenn Corona für alle eine sehr schwierige Zeit ist, so hat Gott für mich wieder viele schöne Momente hervorgebracht. Es ist wie im Prediger geschrieben, denn alles hat seine Zeit. Oftmals lassen wir uns doch schnell im Alltag ablenken oder halten an Dingen fest, die uns doch nicht

weiterbringen. Anstatt unseren Fokus auf die Dinge zu legen, die wirklich wichtig sind und uns Gottes Wirken auch in Krisenzeiten sichtbar machen. Dieses Jahr hat trotz Corona so viel Gutes durch Gott hervorgebracht. Für mich ist jeder Tag ein neues Geschenk, das intensiv wahrgenommen werden möchte. Und es ist ein wahrer Segen, mich mit Gottvertrauen durch das Leben führen zu lassen. Und daran halte ich fest. Denn was auch immer vor mir liegt, es kann nicht größer sein als Gott, der hinter mir steht.

XXXXXX XXXXXX

### *D.: WIE ICH ZUM GLAUBEN GEKOMMEN BIN*

Ich bin in Polen-Goleniow geboren und katholisch aufgewachsen. In meiner Kindheit habe ich viel Zeit bei den Nonnen verbracht. Sie waren sehr nette und gute Frauen. Es gab immer Tee und Kekse bei ihnen und sie haben mit mir gebetet. Ich erinnere mich gerne an die Zeit bei ihnen zurück. Als ich 10 Jahre alt war, sind wir der Arbeit wegen nach Deutschland ausgewandert. Es war für mich ein fremdes Land, in

dem so vieles anders war, als in meiner Heimat. Nicht nur, dass ich die Sprache nicht konnte, sondern es gab auch noch jede Menge neuer Dinge und Ablenkungen von Gott, die es in Polen auf dem Land nicht gab. Wir bekamen eine Wohnung in Ahrensburg und ab dann ging ich auch hier zur Schule. Ich begann komplett von vorne und merkte schnell, dass es hier nicht so selbstverständlich war, an Gott

zu glauben, wie es in meiner Heimat üblich war. In Deutschland bin ich zum ersten Mal auf Widerstand gegen meinen Glauben gestoßen. Manchmal wurde ich komisch angeschaut, wenn ich von meinem Glauben erzählte. Ich fand hier mit der Zeit neue Freunde und lernte immer besser Deutsch zu sprechen und zu verstehen. Ich begann im Boxsport Fuß zu fassen und wurde in Deutschland erwachsen. Verlor hier aber auch ein Stück weit meinen Fokus auf Gott. 2008 wurden meine Frau und ich ein Paar und ich zog kurze Zeit später bei ihr ein. Ein halbes Jahr konnte ich noch den an Krebs erkrankten Opa meiner Frau begleiten. Einige Zeit nachdem ihr Opa von uns gegangen war, verstarb leider auch meine Uroma aus Polen und einige Zeit später auch mein Opa aus Polen. In dieser Zeit merkte ich wieder, dass mir hier in Deutschland etwas fehlte, dass mir Gott fehlte, und hatte auch das Gefühl, mich schleichend selbst zu verlieren. Mein Glaube war noch da, aber ich lebte ihn nicht mehr. Die Ablenkungen waren einfach zu groß. 2013 heirateten meine Frau und ich. 2014 erkrankte sie chronisch. Diese

Zeit war noch mal eine besondere Herausforderung, die uns als Paar aber nur noch mehr zusammenwachsen ließ. 2017 habe ich mich wieder intensiv mit der Bibel befasst und begann sie zum ersten Mal auf Deutsch zu lesen. Ich merkte, dass in meinem Leben oft etwas falsch lief und wie sehr mir Gott hier eigentlich fehlte. Ich begann also zu lesen und meinen Fokus wieder auf ihn zu legen. Je weiter ich kam, desto mehr verstand ich wieder, was mein Weg ist und konnte meinen Glauben auch wieder leben. Ich fand zu Gott zurück und die Beziehung zu ihm wurde stärker als jemals zuvor. Ich fing ebenfalls an, die Führung für mein Leben abzugeben und alles in Gottes Hände zu legen, im Vertrauen darauf, dass er weiß, was das Beste für mich ist. Und wenn sich irgendwo eine Tür schließen würde, dann würde Gott mir eine neue Tür öffnen. 2019 wurde der Wunsch nach einer Gemeinde immer größer. Um sich im Glauben auszutauschen und eine Gemeinschaft mit anderen Glaubensgeschwistern zu bilden. Ich fing intensiv an zu beten, dass Gott uns doch in eine Gemeinde führen möchte. Ich schaute mich

auch im Internet nach Gemeinden um, die für uns in Frage kommen würden. Daraufhin kamen eine Gemeinde in Rahlstedt und Großhansdorf in die engere Auswahl. Da wir auch in Großhansdorf leben, entschieden wir uns dann für die Gemeinde in Großhansdorf. Allerdings kam immer etwas dazwischen, wenn wir hinwollten. Als wir durch Ahrensburg fuhren und aus Versehen falsch abbogen, kamen wir in die Hagener Allee. Meine Frau sah ein schönes Haus, von dem sie dachte, es wäre ein normales Wohnhaus und ich erkannte im letzten Moment, dass sich ein Kreuz an dem Haus befand. Als wir wieder zu Hause angekommen waren, begann ich zu googlen und stellte fest, dass sich in der Hagener Allee auch eine Gemeinde befindet. Ohne zu wissen, was uns dort erwartet und wie die Menschen dort so sind, entschieden wir am kommenden Sonntag die Gemeinde zu besuchen. Ich bat meine Frau zu fragen, ob ihre Schwester mit ihrem Mann vielleicht auch mitkommen möchten. Und so hat Gott uns dann in eure Gemeinde geführt. Wir wurden vom ersten Tag an sehr herzlich aufgenommen und fanden schnell Anschluss zu den

Gemeindemitgliedern. Meine Gebete nach einer Gemeinde wurden erhört und für uns stand fest, dass wir wiederkommen werden. Corona legte den Gottesdienst dann leider recht schnell lahm, aber der Kontakt zu den Glaubensgeschwistern blieb bestehen. Im Sommer besuchten wir dann zwei Gemeindemitglieder privat zu Hause und fassten recht schnell den Entschluss gemeinsam einen Hauskreis zu gründen. Mich beschäftigte das ganze Jahr über immer die Frage, wann der richtige Zeitpunkt für meine Taufe wäre. Aber gerade in der Zeit von Corona habe ich noch mal ganz intensiv gemerkt, dass es keinen perfekten Zeitpunkt dafür gibt. Ich konnte mich die letzten Jahre im Glauben verankern und fühlte mich jetzt dazu berufen, meinen Glauben öffentlich zu bekennen und zu besiegeln. Das war also schon der perfekte Zeitpunkt. Ich musste nicht darauf warten, dass Corona vorbei ist oder ob es schönes Wetter geben wird und so weiter. Also bat ich Sascha um meine Taufe. Und mein Tauftag hätte nicht schöner sein können. Es war wunderbar und so schön die Gemeinde dabei zu haben.

XXXXX XXXXXX



## Reformationsgottesdienst 2020

Alle waren herzlich eingeladen mit dabei zu sein. Gleichzeitig bat man darum, nicht vorbei zu kommen. Was sich zuerst wie ein Widerspruch liest, war in Wirklichkeit die frische Form eines Online-Gottesdienstes.

In diesem Jahr fand der Reformationsgottesdienst in der FeG Ahrensburg, mit kleiner Band, ein paar Personen an der Technik und fünf Geistlichen vor Ort, statt. Rund 200 Personen schauten per Livestream zu. Statt einer klassischen Predigt, gab es eine Talkrunde mit Helgo Haak (evangelische Landeskirche), Jörg-Peter Jakobsen (Neuapostolische Kirche), Jens Kugler (FeG) und Sascha Reuse (EFG). Passend zur neuen Gottesdienstform, war auch das Thema:

**„Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues**



**schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“**

- Jesaja 43,18-19a

Die Pastoren und Gemeindevorsteher unterhielten sich über aktuelle Herausforderungen und neue Perspektiven. Gerade wenn es Zeiten gibt, in denen man nicht weit nach vorne sehen kann und Nebel einen umgibt, können wir uns auf Gott verlassen. Gott baut neue Wege und schafft neues Wachstum. In der Zeit der Reformation schuf Gott Neues und veränderte die Welt. Auch heute möchte Gott hier in Ahrensburg Neues schaffen.

Den Gottesdienst kann man auf der YouTube-Seite der FeG Ahrensburg nachholen, unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=GUNL3nkqwTw>

v=GUNL3nkqwTw

Jannik Höfeld



## 14 Jahre Verantwortung für Gemeindezeitschriften

Sieglinde Struwe gehört zu den stillen Mitarbeiterinnen in der Gemeinde, die sich selbst immer zurücknehmen. Rechtzeitige Bestellungen, Zuordnungen, das Schreiben der Rechnungen und eine einwandfrei geführte Zeitschriftenkasse, das zeichnete sie stets aus und verdient ein besonderes Dankeschön!

Unsere Gemeinde kann die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten nur mit zuverlässigen und engagierten, ehrenamtlichen Mitgliedern schaffen. Darin war Sieglinde Struwe über viele Jahre Vorbild.

**Ganz herzlichen Dank, Sieglinde!**

### Wie geht es weiter?

Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, wollen wir das Hauskreismagazin, in Absprache mit den Hauskreisen, die mit diesem Magazin arbeiten, zukünftig von der Gemeindegasse bezahlen und zentral in die Kreuzkirche anliefern lassen. Alle anderen Zeitschriften werden gekündigt und können bei Bedarf selbstverständlich direkt bestellt werden. Das Zeitschriften Bankkonto wird nun geschlossen.

Günther Schönknecht



## Erntedankopfer 2020

### **Ein Feedback zum Erntedank Opfer 2020: Es war „Not“ wendig !**

Das in diesem Jahr gemeinsam gespendete Erntedank Opfer betrug zusammen 7050,00 Euro!

Es war bestimmt für die Not in der Welt und wurde über unseren Bund Evangelisch – Freikirchlicher Gemeinden zur Weiterleitung zentral in besonders be-

troffene Notgebiete überwiesen. 2000,00 Euro sind zum Beispiel direkt an die Gemeinde in der Türkei geflossen, die durch das schlimme Erdbeben betroffen war.

Mit großer Freude schreibe ich diese Zeilen und bin allen Spendern von Herzen dankbar.

Ihr seid einfach spitze!!!

Günther Schönknecht

## NACHRUF INGE HEISE

Am 25.9. durfte unsere Glaubensschwester Inge Heise im Alter von 83 Jahren nach Hause zu ihrem himmlischen Vater gehen. Von einem Sturz, den sie eine Woche vorher erlitt, sollte sie sich nicht mehr erholen und verstarb im St. Georg Krankenhaus. Die Beisetzung auf dem Ahrensburger Friedhof fand am 22.10. im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Schon seit Jahrzehnten hatte Inge mit ihrem Kopf- und Nervensystem zu kämpfen, weshalb sie Gottesdienstbesuche und Begegnungen auf ein Minimum reduzieren musste.

Trotzdem war und blieb sie seit fast 20 Jahren fester Bestandteil unserer Gemeinde.

Ich habe Inge als jemanden kennengelernt, dem intensive

Gespräche und Beziehungen sehr am Herzen lagen. Auch liebte sie das Lesen von guten Texten, sei es in Buch-, Artikel- oder auch Predigtform. Kaum ein anderer von uns wird unseren Gemeindebrief so genau durcharbeiten, wie Inge das immer getan hat.

Ihre achtsame Art, die bei allem Schwierigen und Schweren, das das Leben zu bieten hat, immer das Positive in den Mittelpunkt stellte, wird uns fehlen. Vielleicht ist es genau diese Genügsamkeit und das Hochhalten von Lichtmomenten, was wir nicht nur in der jetzigen Zeit

von Inge lernen und mitnehmen können?

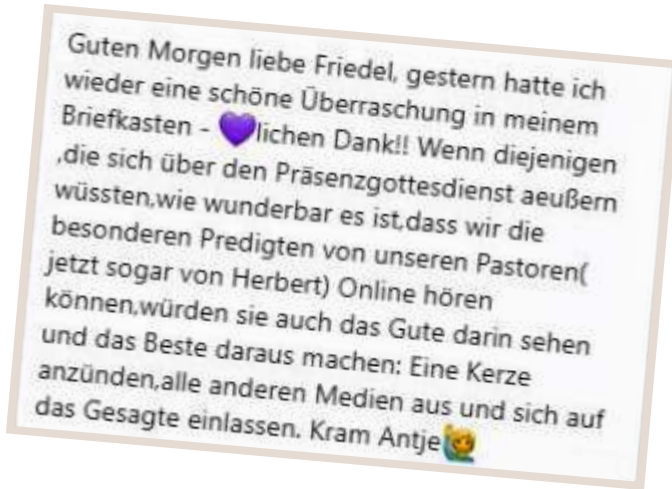
Gottes Segen wünschen wir als Gemeinde allen, die mit Inge verbunden waren.

Sascha Reuse



## LESERBRIEFE

In dieser Rubrik wollen wir, zumindest solange unser Gemeindeleben aufgrund von Corona eingeschränkt ist, kurze Nachrichten und Grüße von euch abdrucken. Also schreibt gerne an die Mitglieder des Redaktionsteams. Wie zum Beispiel Antje Hinner an Friedel Schönknecht:



Und Ulrike Henckell hat ein sehr interessantes Zitat für euch gefunden:

Luther schrieb, als 1527 die Pest in Wittenberg ausbrach:

„Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde.

Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen. Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht.“

(Quelle: Luthers Werke, Band 5, Seite 334f)

## Dankbarkeit erfüllt mein Herz!

Während ich schreibe sind wir schon im 2. Shutdown, wenn auch light; dennoch mit Einschränkungen bestimmter Freiheiten. Viele trifft das ganz hart, aber wer möchte zur Zeit in einem anderen Land leben? Uns als Gemeinde trifft empfindlich, dass der Gottesdienst an den Sonntagen entfällt. Ein Déjà-vu vom Frühjahr: Allerdings konnten (und können) wir verschiedenste Gottesdienste zu Hause auf dem Sofa digital (oder als Skript) genießen, mit Kaffee/Tee Kerzenlicht und Predignachgespräch. Die Pastoren haben uns bestens versorgt. Dafür ganz herzlichen Dank! Daran hat sich bei dieser zweiten Welle nichts geändert. Was wieder fehlt ist die menschliche Nähe und der Austausch mit den Gemeindemitgliedern und Freunden. Viele vermisse ich schmerzlich, manche habe ich jetzt ein ¾ Jahr nicht mehr gesehen. Alternativ haben aber sehr viele das gute, alte Telefon wiederentdeckt. Wir haben intensive Gespräche geführt und voneinan-

der Dinge erfahren, die in Kürze beim Kirchenkaffee bestimmt nicht erzählt worden wären. Ich staune, wieviel Interesse füreinander da ist. Fast jeder kann ja eine Nummer wählen und das ausprobieren. Ein kurzer Kartengruß und eine nette WhatsApp, auch bei digitaler Übersättigung, tut das gut. Das wird uns als Gemeinde auch jetzt zusammenhalten. Bei der Vermählung verspricht man ... „in guten und in schlechten Tagen“... Das gemeinsame Tragen durch die Fürbitte bekommt derzeit einen besonderen Stellenwert. Das ist gelebte Liebe und schafft Nähe und darauf ruht Verheißung! Mit Gott, dem Schöpfer der Welt und Jesus, dem Herrn der Gemeinde, werden wir gemeinsam durch die Krise kommen.

Mir fällt auf, wie selbstverständlich für mich noch vor einem Jahr die schönen Gottesdienste, die Beziehungen in den Kleingruppen und die wundervolle Gemeinschaft waren.

Eine große Dankbarkeit erfüllt im Nachhinein mein Herz!

Friedel Schönknecht

## HAUSKREIS(E) IM SCHUHKARTON



Ende September stand ich kurz im Kontakt mit „Samaritan´s Purse – Die barmherzigen Samariter“. Ich wusste, dass Franklin Graham, der Sohn des bekannten Evangelisten Billy Graham, dort Präsident ist. Weltweit werden Menschen in Not geholfen; die Botschaft von Jesus Christus stiftet dabei Perspektive. Begeistert war ich davon, wie Samaritan´s Purse zu Beginn der Pandemie ein mobiles Krankenhaus in Nord-Italien eingeflogen und betrieben hatte.

Jetzt wurde ich gefragt, ob ich

nicht die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ unterstützen könnte. Ich erinnerte mich an die vielen Schuhkartons, die früher in unserer Gemeinde gepackt worden waren, und fragte mal in meinem Hauskreis. Dort waren alle spontan dafür und ein weiterer Hauskreis schloss sich sofort an. Mit Freude und Elan machten wir uns ans Werk und stellten fest, wie gut Samaritan´s Purse die Aktion vorbereitet hat. Wir mussten eigentlich nur die Geschenke für die Kinder kaufen, in gelieferte Kartons packen und zu einer Annahmestelle in Ahrensburg bringen.

Jetzt sind unsere Kartons auf dem Weg zu Kindern in Not, vermutlich in Osteuropa. Mögen sie viel Freude an den Geschenken haben und mit der Botschaft von Weihnachten berührt werden. Dafür haben wir gebetet und die Kartons gesegnet. Wegen des Lockdowns leider nicht bei einer gemeinsamen „Packparty“, aber darauf kommt es bei Jesus nicht an.

Für nähere Informationen:

[www.die-samariter.org](http://www.die-samariter.org)

Torsten Bödeker  
(Hauskreis Sass/Cohrdes)



## WIRTSCHAFTSGESPRÄCHSKREIS...

### ... jetzt per E-Mail und Telefon

Seit Monaten bestimmt die Pandemie unser Leben. Für gemeinsame Treffen ist Vieles kompliziert geworden. Wegen der Anzahl der Anmeldungen hätten wir die Kontaktbeschränkungen nicht einhalten können und mussten daher leider das geplante Treffen des Wirtschaftsgesprächskreises mit Pastor Michael Noss für den 26. Oktober 2020 kurzfristig absagen. Das Feedback war allgemeines Verständnis und gleichzeitig Enttäuschung und großes Bedauern. Auf den Referenten und das Thema hatte man sich besonders gefreut.

Das Thema: „Krise als Chance, die Zukunft zu gestalten“ hätte nicht besser passen können. Wir sind ja mittendrin, und guter Rat wäre so wertvoll gewesen.

Genau das ist der Sinn und Zweck des Werteforums! Wir wollen gemeinsam über die Bewältigung unserer Lebensumstände und die beruflichen Herausforderungen sprechen und uns gegenseitig durch die Kompetenz vieler Mit-

arbeiter mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auch wenn ein Treffen in größerer Runde vorerst nicht möglich ist, ändert sich daran nichts!

Gerne stehen die Mitarbeiter weiterhin zur Verfügung: für Austausch, Gebetsanliegen und Hilfe in Schwierigkeiten, sofern möglich. Wer durch den zweiten Shutdown in persönliche Nöte geraten ist, sollte bitte eine E-Mail schreiben oder anrufen.

Es macht uns traurig, dass wir 2020 keinen offiziellen Wirtschaftsgesprächskreis mehr haben können.

Aber bitte kontaktiert uns/einander per Mail, WhatsApp oder Telefon.

Reizvoll ist sicher auch ein gutes Gespräch beim Spaziergang mit Personen aus zwei Haushalten.

Vielleicht birgt die Vor- und Weihnachtszeit diesmal wirklich die Chance auf Besinnlichkeit und Besinnung. Wir wünschen es allen von Herzen und grüßen vielmals.

Bleibt gesegnet, gesund und zuversichtlich!

Friedel und Günther Schönknecht

# HomeZone

In der Homezone gibt es Impulse, Spiele, Austausch und was zu essen.

Wer? Alle ab 14 Jahren

Wann? 19 Uhr

Wo? In der Kreuzkirche oder online über „Zoom“

Wenn du mit dabei sein willst, dann komm einfach vorbei oder melde dich unter: Tel.: 01578/8289928; E-Mail: [Jugendpastor@kreuzkirche.church](mailto:Jugendpastor@kreuzkirche.church)

## Das Bibel Experiment

Das Bibel Experiment ist für junge Menschen und eine Kombination aus Bibelleseplan für AnfängerInnen und Online-Treffen mit Impulsen und Gesprächen. Wir wollen zusammen die Bibel entdecken lernen und Gott mehr in unserem Alltag erleben. Wir starten bald wieder und du kannst ganz einfach mit einsteigen.



Du willst mit dabei sein und hast noch keinen Bibelleseplan zugeschickt bekommen? Dann melde dich einfach unter: Tel.: 01578/8289928; E-Mail: [Jugendpastor@kreuzkirche.church](mailto:Jugendpastor@kreuzkirche.church)



# Ahrensburg betet

„Lebenselixier Bibel“, so lautet das Motto der diesjährigen Ahrensburger Gebetswoche. Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder als Katholiken, Lutheraner, Neuapostolen und Freikirchler zusammenkommen um zu beten, Gott zu feiern und Gemeinschaft

zu haben. Natürlich alles unter dem großen Fragezeichen, ob das denn pandemietechnisch auch möglich ist. Wir werden sehen. Hier die Übersicht über die genauen Termine, Orte und Prediger/innen der Gebetswoche:

<u>Datum</u>	<u>Ort</u>	<u>Prediger/in</u>	<u>Thema / Text</u>
Mo. 11.1.	FeG Ahrensburg	S. Reuse	tiefen verstehen (Lk 10,25-28)
Di. 12.1.	Kreuzkirche Ahrensburg	A. Doege-Baden- Rühlmann	aufmerksam lesen (Ps 119,11 + Apg 17,10-12)
Mi. 13.1.	Elim Ahrensburg	C. Scieszka	im Alltag leben (Lk 10,36-37)
Do. 14.1.	St. Marien	J.-P. Jacobsen	wirken lassen (Jes 55,10-11)
Fr. 15.1.	St. Johanneskirche	S. Burg	partnerschaftlich teilen (Phil 1,3-6)
Sa. 16.1.	Neuapostolische Kirche	J. Kugler	sprudeln lassen (5. Mose 6,20-25)
So. 17.1.	Marstall	A. Hörsting	miteinander Gott loben (Hebr 1,1-2)

Wie gewohnt werden die Abende in der Woche um 20:00h starten. Die Samstagsveranstaltung und der gemeinsame Abschlussgottes-

dienst im Marstall werden um 15:00h losgehen.

Wir freuen uns auf eine gute und wertvolle Zeit mit euch!

Sascha Reuse



## WINTERSPIELPLATZ



Es geht wieder los...

Trotz aller Unsicherheiten(!) ist zurzeit geplant, den Winterspielplatz in den ersten drei Januarwochen 2021 wieder anzubieten! Wie genau dies aussehen wird, ob es überhaupt seitens der gesetzlichen Regelungen möglich ist, werden wir sehen....

Unsererseits ist geplant, die Zahl der Kinder stark zu begrenzen, eine feste Anmeldung einzurichten, keine Speisen anzubieten, viel zu Lüften, die Gruppen altersmäßig zu trennen und und und.

Auf jeden Fall sind die Spielgeräte fest gebucht und wir wissen, dass die FEG Ahrensburg sich unserem Projekt anschließt und den Winterspielplatz zwei weitere Wochen (nach uns) anbieten möchte.

Letztlich ist es auch eine Superchance unser Vertrauen auf den Herrn weiterzugeben. Gerade

vielleicht, weil die Umstände so außergewöhnlich sind.

Ach ja, mehr als 15 Mitarbeiter haben auch schon fest zugesagt!!  
Preist den Herrn.

Wer unter diesen Umständen auch noch gerne mitmachen möchte, melde sich beim Leitungsteam (Rieke Heinze, Annette Nowack, Petra Rosenberg, Margrit Ilchmann, Gertrud Reingruber und Michael von Werder). Danke für Eure super Unterstützung, der wir uns vermutlich auch in diesem Januar sicher sein können!

Bitte betet dafür, dass die Anti-Corona-Maßnahmen greifen. Es würde uns sehr freuen, wenn wir einigen Eltern die Möglichkeit bieten könnten, dass ihre Kinder sich bei uns austoben, da ihnen zu Hause die Decke auf den Kopf fällt.

Liebe Grüße

Euer Team vom Winterspielplatz

**Der Winterspielplatz findet voraussichtlich statt von  
Dienstag dem 05.01. bis Mittwoch dem 20.01. 2021.**

## HERZLICHE EINLADUNG ZUR GBS...

Auch, wenn wir gerade nicht genau wissen, wie sich die Pandemie in unserem Land weiter entwickeln wird, so wollen wir als GBS trotzdem guten Mutes vorausplanen. Falls die Situation ein verantwortbares Treffen nicht zulässt, werden wir die Termine absagen oder verschieben. Ach-

tet also auch bitte hier auf Rundmails und Informationen der Gemeinde oder eures Gruppenleiters/in.

Hier eine kurze Übersicht über die vorgesehenen Themen für Dezember und Januar **für den Fall, das die Treffen nicht, wie bisher, abgesagt werden:**

Heft	Datum	Lektion	Text	Thema
54	01.12.	5	1. Tim 3,1-13 + Titus 1,5-9	Im Glauben begleiten
54	08.12.	6	Apg 16,13-15	Gastfreundschaft
X	15.12.	X	Adventsfeier	Adventsfeier
Ferien	Ferien	Ferien	Ferien	Ferien
X	12.01.	X	Ps 119,11 + Apg 17,10-12	Ahrensburger Gebetswoche
54	19.01.	7	1. Tim 4,6-16	Anleiten und fördern
54	26.01.	9	2. Kor 5,17-19 + Offb 21,1-7	Alles neu!?

Wann auch immer die nächste Bibelstunde stattfinden kann, ich freue mich auf gute Begegnungen mit euch.

Sascha Reuse

## LEIDER ABGESAGT

### Advents-Mitsingkonzert

Die Pandemie nimmt gerade wieder großen Einfluss auf unser Leben. Davon sind auch Veranstaltungen rund um Weihnachten betroffen. So kann nicht nur der

alljährliche Gospel-Workshop mit anschließendem Gospelkonzert nicht stattfinden, auch das Advents-Mitsingkonzert, was am 6. Dezember stattfinden sollte, ist abgesagt.

## TERMINE

### Regelmäßige Termine

Samstag	11:00 h	„Start up“ Gemeindeunterricht für Teens (jeden 3. Samstag im Monat) <b>und</b>
Sonntag	10:00 h	„Start up“ Gemeindeunterricht für Teens jeder 1. Sonntag im Monat)
Montag	11:00 h	Diakoniekreis (1x im Monat; in Absprache mit A. Guse)
	19:45 h	Wirtschaftsgesprächskreis(letzter Mo im Monat) Kontakt: g.schoenknecht@safecor.de
Dienstag	20:00 h	GemeindeBibelStunde
Mittwoch	19:00 h	Bibel-Experiment (online über zoom) Kontakt: Jugendpastor@kreuzkirche.church
Donnerstag	15:00 h	Seniorenkreis (letzter Do im Monat)
Freitag	10:00 h	Demenzgruppe (alle zwei Wochen)
	19:30 h	HomeZone (Jugendgruppe ab 14 Jahren)

### Hauskreise

Hauskreis Henckell	20:00 h	1.+3. Montag im Monat Kontakt: ulrike_henckell@hamburg.de
Hauskreis um die Ecke	20:00 h	1.+3.Montag im Monat Kontakt: marquardt.ahh@web.de
Hauskreis Sass	20:00 h	1.+3. Mittwoch im Monat Kontakt: sass.ahrensburg@freenet.de
Hauskreis op´n Dörp	19:30 h	Donnerstag in ungerader Woche Kontakt: axel-reichert@online.de
Tortilla - Hauskreis	19:00 h	Donnerstags Kontakt: tiber@budzinski.biz
Hauskreis Roscher	19:30 h	14-tägig Wochentag nach Absprache Kontakt: evaroscher@gmx.de

**Bitte informiert euch bei den jeweiligen Leitern der Kreise und  
Kleingruppen, ob sie stattfinden.**

## TERMINE

### Gottesdienste an Weihnachten und zwischen den Jahren

Auch, wenn man momentan kaum weiß, was in 3 Wochen sein wird, so viel steht fest: Weihnachten fällt nicht aus! Auch in diesem Jahr werden wir Gottes Menschwerdung, seine Zugewandtheit und seine Liebe feiern. In welcher Form das sein wird, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Trotz aller Unsicherheiten haben wir etwas entworfen, von dem wir hoffen, dass es umsetzbar sein wird und uns gut tut:

#### Heiligabend in der Kreuzkirche

Am 24.12. werden wir 4 Gottesdienste zwischen 15h-18h anbieten (die genauen Zeiten könnt ihr der Übersicht entnehmen). Diese werden inhaltlich sehr identisch sein, so dass ihr euch **einen** aussuchen könnt, der euch zeitlich gut passt. Wer mag kann sich auch gerne **online** über unseren YouTube-Kanal „Kreuzkirche Ahrensburg“ dazu schalten. Oder er nutzt das überkonfessionelle „Online Heilig Abend Event“ um 21h unter

[www.24x-weihnachten-neuerleben.de](http://www.24x-weihnachten-neuerleben.de)“.

#### 1. Weihnachtsfeiertag

Am 25.12. werden wir um 10h einen Weihnachtsfeiertags-

Gottesdienst anbieten. Sollten sich viel mehr anmelden, als wir zulassen können, werden wir kurzfristig einen zweiten Gottesdienst direkt im Anschluss anbieten.

#### Jahresabschlussandacht

Dasselbe gilt für die Jahresabschlussandacht am 31.12. um 16h.

#### Ganz wichtig – eine Anmeldung ist immer erforderlich!

Damit wir einen guten Überblick über den tatsächlichen Bedarf bekommen und kurzfristig darauf reagieren können, ist es sehr wichtig und hilfreich, wenn ihr euch möglichst schon weit im Vorfeld für alle Veranstaltungen anmeldet, an denen ihr teilnehmen wollt – spätestens aber drei Tage vorher.

Auch, wenn dieses Jahr alles anders ist und sich anders anfühlt als sonst, Gott ist in seiner Art des Ansprechens von Menschen unabhängig von unseren Formen, Vorstellungen und Traditionen. Vielleicht sind wir aufgrund der ganzen Umstände, Unruhe und Sorgen in dieser Zeit zum ersten Mal seit langem so nah dran am eigentlichen Kern der Weihnachtsbotschaft wie in diesem Jahr?

*TERMINE*

**Gottesdienste im Dezember 2020 und Januar 2021**

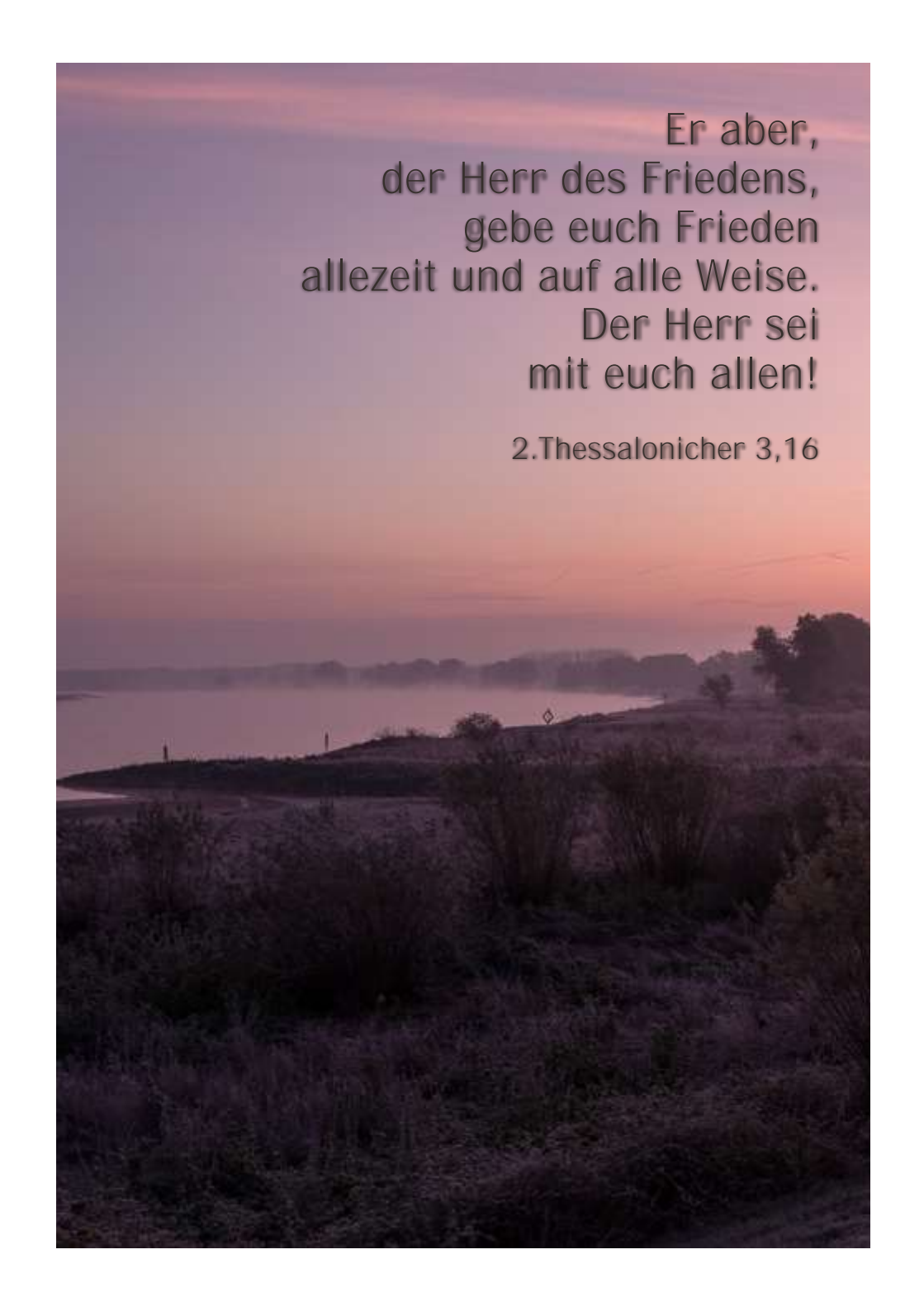
06.12.	10:00 h	Sascha Reuse	
13.12.	10:00 h	Jannik Höhfeld	
20.12.	10:00 h	Sascha Reuse	Familiengottesdienst
24.12.	15:00 h	Sascha Reuse	Christvesper
	15:45 h	Sascha Reuse	Christvesper
	16:45 h	Jannik Höhfeld	Christvesper
	17:30 h	Jannik Höhfeld	Christvesper
25.12.	10:00 h	Sascha Reuse	
27.12.		<b>Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche</b>	
31.12.	16:00 h	Sascha Reuse	Jahresschlussandacht
03.01.	10:00 h	Torsten Bödeker	
10.01.	10:00 h	Jannik Höhfeld	
17.01.	10:00 h	Sascha Reuse	
	15:00 h	Ansgar Hörsting	<b>Gottesdienst im Marstall</b>
24.01.	10:00 h	Sascha Reuse	
31.01.	10:00 h	Sascha Reuse	

Falls im Dezember und Januar wieder Präsenzgottesdienste stattfinden, und ihr daran teilnehmen wollt, wählt bitte eine der folgenden Möglichkeiten, euch zum Gottesdienst anzumelden:

- Anmeldung per Telefon unter der Nummer 0157 / 369 615 39
- Anmeldung per WhatsApp, per Telegramm oder per SMS unter der gleichen Nummer
- Anmeldung per E-Mail unter: [anmeldung@kreuzkirche.church](mailto:anmeldung@kreuzkirche.church)

Welche Möglichkeit ihr auch wählt, gebt bitte immer an, an welchem Sonntag, zu welcher Uhrzeit und mit wie vielen Personen ihr am Gottesdienst teilnehmen wollt.

(Stand.22.11.2020)



Er aber,  
der Herr des Friedens,  
gebe euch Frieden  
allezeit und auf alle Weise.

Der Herr sei  
mit euch allen!

2.Thessalonicher 3,16